

Schriftliche Stellungnahme der Landes-ASten-Konferenz Schleswig-Holstein (LAK SH) zum Thema Machtmissbrauch

Kiel, 03.07.2025

Im Namen der Landes-ASten-Konferenz Schleswig-Holstein (LAK SH), dem Zusammenschluss der Verfassten Studierendenschaften im Land, danken wir für die Möglichkeit, eine Stellungnahme zum Thema *Machtmissbrauch* abgeben zu können. Die LAK SH versteht sich als Stimme der Studierenden auf Landesebene und engagiert sich für demokratische, inklusive und gerechte Strukturen an den Hochschulen.

Machtmissbrauch ist kein individuelles, sondern ein strukturelles Phänomen. Er entsteht dort, wo Hierarchien, fehlende Kontrolle, Intransparenz und Abhängigkeiten aufeinandertreffen. Hochschulen sind durch ihre organisatorische Struktur, durch befristete Beschäftigungsverhältnisse und akademische Abhängigkeitsverhältnisse besonders anfällig für Formen von Machtmissbrauch — ob in der Lehre, in der Forschung oder in der akademischen Selbstverwaltung.

Studierende sind in besonderer Weise vulnerabel. Ihr Status ist von Noten, Gutachten und Studienerfolgen abhängig, wodurch ein Machtgefälle zu Lehrenden und Prüfenden entsteht. In solchen asymmetrischen Verhältnissen können Grenzüberschreitungen, Herabwürdigungen, Manipulation oder sexualisierte Gewalt geschehen, ohne dass Betroffene sich sicher fühlen, diese zur Sprache zu bringen. Das Schweigen wird häufig durch Angst vor Nachteilen oder unklare Beschwerdewege aufrechterhalten.

Es mangelt zum Teil an verbindlicher Sensibilisierung für Lehrende, Beschäftigte und Funktionsträger:innen. Machtbewusstsein, ethische Lehre, diskriminierungssensible Kommunikation und die Kenntnis institutioneller Grenzen sind keine selbstverständlichen Bestandteile akademischer Qualifizierung.

Aus Sicht der LAK SH braucht es folgende Maßnahmen, um Machtmissbrauch an Hochschulen wirksam vorzubeugen und Betroffene zu schützen:

- **Stärkung der Gleichstellungsbeauftragten** an schleswig-holsteinischen Hochschulen
- **Pflichtfortbildungen** zu Antidiskriminierung, Machtverhältnissen und psychologischen Dynamiken für Lehrende und Hochschulpersonal
- **Stärkung der studentischen Mitbestimmung** in Gremien sowie bei Berufungsverfahren, Evaluierungen und strukturellen Entscheidungen
- **Anonymisierte Rückmeldestrukturen** für Studierende zur Qualitätssicherung in der Lehre und zur frühzeitigen Erkennung von Missbrauchsdynamiken
- **Verankerung von Schutzkonzepten in Hochschulverträgen**, Zielvereinbarungen und der hochschulrechtlichen Rahmensetzung des Landes

Wir appellieren an die Landespolitik, dem Schutz vor Machtmissbrauch auf allen Ebenen Priorität einzuräumen.. Freiheit in Forschung und Lehre darf nicht als Deckmantel für institutionelle Verantwortungslosigkeit missverstanden werden. Es braucht Mut zur klaren Regulierung, Bereitschaft zur strukturellen Veränderung und einen entschlossenen Schulterschluss mit allen Beteiligten — insbesondere mit denjenigen, die betroffen sind oder sich für Betroffene einsetzen.

Landes-ASten-Konferenz Schleswig-Holstein

Sprecher*innen-Team

Max Härtel & Falk Bednarski

kontakt@lak-s-h.de

www.lak-sh.de